

## 75. Jahrgang Statistische Monatshefte

### Erste Ausgabe im Juni 1948 als „Statistische Mitteilungen“



Von Simone Emmerichs

Das Statistische Landesamt ist schon seit der Gründung des Landes Rheinland-Pfalz Ansprechpartner rund um die Statistik. Das Amt ist wichtiger Informationsdienstleister für Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft, Presse sowie für interessierte Bürgerinnen und Bürger. Die Statistischen Monatshefte bieten ihren Leserinnen und Lesern bereits seit vielen Jahrzehnten nicht nur einen breitgefächerten Überblick über Statistische Ergebnisse, sondern auch Erläuterungen und Analysen, sowie die Einordnung der Ergebnisse in den aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kontext.

#### Entstehung des Statistischen Landesamts Rheinland-Pfalz

Geburtsstunde von Rheinland-Pfalz

Das Land Rheinland-Pfalz wurde am 30. August 1946 durch Verordnung Nr. 57 der französischen Militärregierung gegründet. Aus den Regierungsbezirken Koblenz, Trier, Montabaur, Rheinhessen und Pfalz – dem nördlichen Teil der französischen Besatzungszone – entstand das heutige Rheinland-Pfalz. Am 2. Dezember 1946 wurde eine provisorische Regierung eingesetzt. Am 18. Mai 1947 wählten die Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer ihren ersten Landtag. Gleichzeitig stimmten sie in einem Volksentscheid über ihre Verfassung ab.

Informationsbedarf nach Kriegsende

Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Wohnraum gehörte nach Kriegsende zu den zentralen Aufgaben von Regierung und Verwaltung. Zur Lösung dieser elementaren Probleme waren Bestands-

aufnahmen nötig. Bereits im Juni 1945 richtete die amerikanische Militärverwaltung daher eine Statistikbehörde beim Oberpräsidium Mittelrhein-Saar in Neustadt an der Weinstraße ein, deren Aufgabe es war, die notwendigen Daten und Informationen zu gewinnen. Nach der Übergabe des Gebiets an die französische Militärregierung im Juli 1945 war das Statistikamt in Neustadt dem neu geschaffenen Oberpräsidium Hessen-Pfalz zugeordnet. Im Januar 1946 erfolgte die Einrichtung eines zweiten statistischen Amtes im Oberpräsidium Rheinland-Hessen-Nassau in Koblenz. Zum 1. Januar 1947 wurden die Statistikämter zu einem Amt zusammengefügt und dem Staatsministerium unterstellt. Anfang 1948 siedelten beide Dienststellen nach Bad Ems über.<sup>1</sup>

Zunächst zwei statistische Ämter

<sup>1</sup> Vgl. Libowitzky, H.: 60 Jahre amtliche Statistik für Rheinland-Pfalz. In: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz, 60. Jg. (2007), Heft 1, S. 17 ff.

Anforderungen  
ändern sich  
stetig

Das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ist heute eine obere Landesbehörde im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und für Sport. Seit 75 Jahren werden hier Daten aus den Bereichen Bevölkerung und Gesellschaft, Wirtschaft, Landwirtschaft, Umwelt, Finanzen und Steuern aufbereitet und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Das inhaltliche Spektrum unterliegt einem stetigen Wandel. Während die Arbeit des Amtes zunächst vor allem darauf ausgerichtet war, Daten zur Sicherung der Ernährung, von Wohnraum und der Energieversorgung bereitzustellen, haben sich die Anforderungen in den folgenden Jahrzehnten gewandelt. Heute ist auch die Bereitstellung von Informationen für die Weiterentwicklung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen, wie beispielsweise die Erfassung und Analyse des demografischen Wandels

und seiner Auswirkungen, ein Schwerpunkt der Arbeit des Amtes.

Mit den Veränderungen im Themenspektrum der amtlichen Statistik wurde auch das Veröffentlichungsangebot des Statistischen Landesamtes kontinuierlich weiterentwickelt. Heute bietet das Statistische Landesamt ein vielfältiges Angebot im Internet und in gedruckter Form und beantwortet jährlich rund 7 000 Anfragen von Unternehmen, Behörden, Verbänden, Universitäten, Bürgerinnen und Bürgern. In einem eigenen Forschungsdatenzentrum werden anonymisierte Einzeldaten für die wissenschaftliche Forschung zugänglich gemacht. Als größter statistischer Informationsdienstleister des Landes stellt das Statistische Landesamt allen interessierten Nutzerinnen und Nutzern

Breites Veröffentlichungsprogramm

### Entstehung des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Juni 1945 / Anfang 1946	Einrichtung von statistischen Ämtern für die von der französischen Militärverwaltung gebildeten Oberpräsidien Hessen-Pfalz und Rheinland-Hessen-Nassau in Neustadt an der Weinstraße und in Koblenz
15. Januar 1947	Erlass der provisorischen Landesregierung zur Vereinigung der beiden Ämter; als Standort wird das ehemalige Hotel „Römerbad“ in Bad Ems bestimmt
9. Januar 1948	Umsiedlung der Dienststelle Koblenz nach Bad Ems.
16. Februar 1948	Umsiedlung der Dienststelle Neustadt nach Bad Ems
1958	Angliederung des Nachbarhauses (Hotel „Prinz von Wales“)
1979–1986	Angliederung und Umbau des benachbarten Gebäudes „Panorama“ sowie Überbauung des Hofbereichs mit neuem Rechenzentrum
1933–2000	Übernahme des benachbarten ehemaligen Kurmittelhauses und schrittweiser Umbau zum Bürogebäude



Amtsgebäude Kapellen-Stolzenfels Koblenz (1948)



Sitz des Statistischen Landesamtes in Bad Ems (2022)

die erhobenen Ergebnisse sowie Auswertungen zur Verfügung. Der Statistische Landesausschuss, der mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Ministerien, der Wissenschaft, den Kommunen und den Tarifpartnern besetzt ist, berät das Statistische Landesamt bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

### Vom reinen Tabellenwerk zur umfangreichen Veröffentlichung – 75 Jahre Statistische Monatshefte

Zentrale Produkte bestehen seit Jahrzehnten

Trotz der ständigen Weiterentwicklung des Veröffentlichungsprogramms erscheinen die zentralen Produkte – dazu gehören neben den Statistischen Monatsheften das Statistische Jahrbuch und die Statistischen Berichte – bereits seit mehreren Jahrzehnten und sind damit wirtschaftshistorisch wichtige Datenquellen. Die wirtschaftliche Entwicklung und strukturelle Veränderungen im Land können mithilfe dieser Veröffentlichungen langfristig betrachtet werden.

Juni 1948: Statistische Mitteilungen Rheinland-Pfalz

Die Geschichte der Statistischen Monatshefte beginnt bereits kurz nach der Gründung des Statistischen Landesamtes: Im Juni 1948 erschien erstmals die Veröffentlichung „Statistische Mitteilungen Rheinland-Pfalz“. Sie enthielt Zahlenübersichten zu den Themen Bevölkerung, Landwirtschaft und Wirtschaft sowie den Finanzen im Land. Jedoch war die Veröffentlichung zunächst nur zur Verwendung durch die empfangenden Dienststellen vorgesehen und trug daher den Stempel „Nur für den inneren Dienstgebrauch“. Alle Veröffentlichungen mussten zudem durch die französische Militärregierung genehmigt werden.

August 1948: Wirtschaftszahlen des Landes Rheinland-Pfalz

Ab August 1948 wurden die Statistischen Mitteilungen durch die monatlich erscheinenden „Wirtschaftszahlen des Landes Rheinland-Pfalz“ ersetzt. Dabei handelte es

sich um rein tabellarische Übersichten der wichtigsten Wirtschaftsdaten. Die Veröffentlichung wurde aus Kostengründen nicht gesetzt und gedruckt. Stattdessen wurden Vorlagen mit der Schreibmaschine erstellt und diese dann in einem einfachen Abzugverfahren vervielfältigt.<sup>2</sup>

Im Jahr 1956 erfolgte die Umbenennung der Publikation in „Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz“. Die damals von allen Statistischen Landesämtern in der Bundesrepublik Deutschland im Arbeitskreis „Veröffentlichungen“ vereinbarte Bezeichnung wird bis heute für die monatlich publizierten Eckzahlen der Statistik verwendet.

Ab 1956: Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz

Seit Januar 1958 werden die Statistischen Monatshefte unter ihrem heutigen Namen veröffentlicht. Der Zahlenspiegel ist weiterhin Teil der neuen Veröffentlichung. Zusätzlich werden die Ergebnisse aktueller Statistiken in Textform dargestellt und kommentiert. Trotz der Unterschiede sowohl bei

Seit 1958: Statistische Monatshefte Rheinland-Pfalz

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz: 50 Jahre Zahlen aus Bad Ems. Bürgerorientierte Informationen für Rheinland-Pfalz. Bad Ems 1998.

### 1958: Zehn Jahre Statistisches Landesamt

In der Februarausgabe der Statistischen Monatshefte aus dem Jahr 1958 (11. Jahrgang) erschien der Beitrag „Zehn Jahre Statistisches Landesamt in Bad Ems“. Zu den Statistischen Monatsheften findet sich hier folgende Beschreibung:

Die *Statistischen Monatshefte* erscheinen seit Anfang 1958 und enthalten neben Aufsätzen, die in erster Linie der Darstellung und Kommentierung aktueller statistischer Ergebnisse gewidmet sind, regelmäßig wiederkehrende Übersichten mit wichtigen kurzfristig erfaßten Angaben aus der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik. Sie setzen die zehn Jahrgänge der „Wirtschaftszahlen Rheinland-Pfalz“ (1948 bis 1955) und „Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz“ (1956 bis 1957) fort, die sich auf die Veröffentlichung von statistischen Monatszahlen beschränkten.

Beiträge im Vergleich: Bundestagswahl 1957 und Bundestagswahl 2021

STATISTISCHE MONATSHEFTE  
RHEINLAND-PFALZ

11. Jahrgang Heft 1 Januar 1958

Die Wahl zum 3. Bundestag am 15. September 1957 in Rheinland-Pfalz

**1. Wahlsystem**  
Die Wahl zum 3. Bundestag wurde auf Grund des Bundeswahlgesetzes vom 7. 5. 1956 (BGBI. I S. 383) und der Bundeswahlordnung vom 16. 5. 1957 (BGBI. I S. 441) durchgeführt.  
Die mehr in den 3. Bundestag vom Volk unmittelbar gewählten Abgeordneten wurden nach den Grundsätzen einer mit der Personwahl verbundenen Verhältniswahl gewählt, 247 Abgeordnete nach Kreiswahlvorschlägen in Einmannwahlkreisen, die übrigen nach Landeswahlvorschlägen (Landeslisten). Jeder Wähler hatte zwei voneinander unabhängige Stimmen, eine Erststimme für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten und eine Zweitstimme für die Wahl nach Landeslisten. Damit war dem Wähler die Möglichkeit gegeben, mit seiner Erststimme eine bestimmte Persönlichkeit zu wählen und mit seiner Zweitstimme eine parteipolitische Entscheidung zu treffen.

Um einer Stimmenzersplitterung wirksam zu begegnen, hatte der Gesetzgeber die Zulassung von Kreiswahlvorschlägen und Landeslisten neuer Parteien u. a. davon abhängig gemacht, daß eine Mindestzahl von Unterschriften Wahlberechtigter beigebracht wurde (bei Kreiswahlvorschlägen 200, bei Landeslisten 1 vT der Wahlberechtigten des Landes, höchstens jedoch 3000). Darüber hinaus war zur Verhinderung einer Parteienzersplitterung im Parlament eine Sperrklausel in das Wahlgesetz aufgenommen worden: An der Berechnung der Sitzverteilung konnten nur solche Parteien teilnehmen, die mindestens 5 vH der im Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten oder in mindestens 3 Wahlkreisen das Direktmandat errungen hatten.)

Da für die Wahl zum 3. Bundestag die Verbindung von Landeslisten derselben Partei zugelassen war, wurde es notwendig, die Sitzverteilung im Bundestag in einem einheitlichen Berechnungsgang nach dem Stimmenverhältnis im gesamten Bundesgebiet zu ermitteln. Die 494 zu vergebenden Bundessitze wurden auf die von der Sperrklausel nicht betroffenen Parteien in dem Verhältnis ihrer im Bundesgebiet erreichten Zweitstimmen nach

dem Höchstzahlverfahren d'Hondt verteilt. Nachdem die jeder dieser Parteien im Bundestag zustehenden Sitze ermittelt waren, wurde in einem zweiten Berechnungsvorgang die Weiterverteilung der Sitze im Verhältnis der in den Ländern erregenen Zweitstimmen wiederum nach dem Höchstzahlverfahren d'Hondt vorgenommen. Von der für jede Landesliste ermittelten Abgeordnetenzahl wurde die Zahl der von den Parteien in den Wahlkreisen des Landes erregenen Sitze abgerechnet. In den Wahlkreisen war jeweils derjenige Bewerber gewählt, welcher die meisten Stimmen auf sich vereinigt hatte. Die verbleibenden Sitze wurden aus der Landesliste besetzt. In den Wahlkreisen erregene Sitze verblieben einer Partei auch dann, wenn sie für ihre Landesliste auf Grund ihres Anteils an den Zweitstimmen ermittelte Abgeordnetenzahl überstieg. So erhielt die CDU in Schleswig-Holstein drei Überhangmandate, wenn sich die Gesamtzahl der Abgeordneten im Bundestag von 494 auf 497 erhöhte.

**2. Wahlvorschläge**  
In Rheinland-Pfalz haben sich insgesamt 9 Parteien an der Wahl zum 3. Bundestag beteiligt und zwar:  
(1) Christlich-Demokratische Union CDU  
(2) Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD  
(3) Freie Demokratische Partei FDP  
(4) Gesamtdeutscher Block/GB/BHE GB/BHE  
(5) Deutsche Partei DP  
(6) Bund der Deutschen BDD  
(7) Deutsche Gemeinschaft DG  
(8) Deutsche Reichs-Partei DRP  
(9) Partei der guten Deutschen PgdD

Entsprechend dem Wahlsystem konnten für die Wahl der Wahlkreisabgeordneten Kreiswahlvorschläge und für die Wahl der übrigen Abgeordneten Landeswahlvorschläge eingereicht werden. Von den genannten Parteien haben CDU, SPD, FDP, GB/BHE, DP und DRP Landeslisten und in allen Wahlkreisen Kreiswahlvorschläge eingereicht. BDD und DG haben Landeslisten, Kreiswahlvorschläge jedoch nicht in allen Wahlkreisen eingereicht; der BDD war in 10 Wahlkreisen, die DG in 3 Wahlkreisen mit Kreiswahlvorschlägen vertreten. Die PgdD,

\*) Die Sperrklausel fand auf Parteien nationaler Minderheiten keine Anwendung.

wahl 1957 nach Wahlkreisen

Erststimmen entfielen auf			Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf								
FDP	GB/BHE	DP	DRP	CDU	SPD	FDP	GB/BHE	DP	DRP		
14 506	1 976	3 175	987	82 094	40 279	14 504	2 191	3 051	1 151		
4 534	1 424	899	424	86 885	25 146	4 724	1 565	1 045	486		
10 062	1 787	1 919	1 332	76 974	25 775	10 623	1 585	1 160	1 185		
14 649	1 855	1 500	2 020	67 527	14 979	15 979	1 052	1 702	2 211		
26 120	1 776	842	4 725	45 254	41 719	20 580	2 010	1 321	5 864		
5 945	1 223	758	427	42 352	2 088	5 987	1 360	984	471		
8 222	1 199	2 567	1 467	80 277	26 285	6 082	1 301	2 675	1 620		
15 364	2 659	1 742	1 380	79 348	11 608	13 627	1 712	1 308	2 158		
11 965	1 624	1 047	5 521	64 685	50 384	12 302	1 784	2 159	5 759		
13 496	1 492	1 975	8 283	41 296	46 217	15 514	1 606	1 185	8 549		
12 713	1 311	1 115	5 099	48 690	44 265	12 974	1 647	1 496	5 214		
13 995	1 974	2 811	8 220	55 312	49 517	14 359	2 201	2 771	9 380		
14 126	2 686	1 444	5 271	57 148	52 540	13 766	2 710	2 400	6 240		
13 559	1 215	1 326	2 821	67 952	42 813	13 296	1 267	1 427	5 006		
12 204	1 547	2 122	2 119	74 400	37 970	11 961	1 605	2 246	2 229		
185 300	25 936	27 225	46 326	1 019 709	578 203	185 288	27 775	29 698	51 350		

deren Landesliste vom Landeswahlschauss zurückgewiesen wurde, beteiligte sich lediglich in einem Wahlkreis mit einem Kreiswahlvorschlag an der Wahl.

**3. Wahlbeteiligung**

Für die Wahl zum 3. Bundestag waren in Rheinland-Pfalz insgesamt 2 327 033 Personen wahlberechtigt. Gegenüber der letzten Bundestagswahl hat sich die Zahl der Wahlberechtigten um 59 886, das ist um 4,4 vH, erhöht. Die Zahl der Jungwähler, die seit der Wahl 1953 in das Wahleralter hineingewachsen sind, kann auf 313 000 geschätzt werden.  
Von ihrem Wahlrecht haben 1 978 225 Wahlberechtigte Gebrauch gemacht. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung in Höhe von 85,3 vH. Damit ist die 1953 bereits als außerordentlich hoch bezeichnete Wahlbeteiligung von 89,0 vH noch übertraffen worden. Die Zahl der Nichtwähler (1953: 300 820) ging auf 200 798 zurück. Bei der Landtagswahl 1955 war die Zahl der Wahlberechtigten, die sich nicht an der Wahl beteiligten, doppelt so groß.

An der Erhöhung der Wahlbeteiligung gegenüber 1953 hat die Einführung der Briefwahl Anteil. Wer verhindert war, ein Wahllokal innerhalb seines Wahlkreises einen Wahlraum aufzusuchen, konnte brieflich - sogar vom Ausland aus - wählen. Während 1953 für 2,8 vH der Wahlberechtigten Wahlscheine ausgestellt wurden, betrug 1957 der Anteil der Wahlberechtigten mit Wahlscheinen 5,1 vH. Die Zahl der 1957 ausgestellten Wahlscheine belief sich auf 113 500, davon haben 14 500 Wahlscheinbesitzer in ihren Wahlkreisen vor einem Wahllokal gewählt und 99 000 von der Briefwahl Gebrauch gemacht, wobei allerdings nicht ganz 5 000 Wahlscheine (das sind etwas mehr als 5 vH) von den Briefwahlvorständen zurückgewiesen werden mußten, weil diese Briefwähler die gesetzlichen Erfordernisse nicht beachtet hatten.

Die regionalen Unterschiede in der Wahlbeteiligung sind um so größer, je kleiner die Verwaltungsbereiche sind, auf die der Vergleich abgestellt wird. Die Regierungsbezirke Koblenz (80,7 vH), Trier (88,8 vH) und Montabaur (89,8 vH) lagen über, die Regierungsbezirke Rheinhessen (81,1 vH) und Pfalz (87,1 vH) unter dem Landesdurchschnitt. Die Wahlbeteiligung der Kreise bewegte sich zwischen 92,9 vH (Landkreis Cochem) und 80,8 vH (Landkreis Birkenfeld). Betrachtet man die Wahlbeteiligung in den Gemeinden, so stellt man eine sehr starke Streuung fest. In 51 kleinen Gemeinden sind sämtliche Wahlberechtigten zur Wahl gegangen, während in 105 Gemeinden 50 vH und mehr der Wahlberechtigten der Wahl fernblieben. Die geringste Wahlbeteiligung hatte mit 43 vH eine Gemeinde des Oberwesterwaldkreises. Eine eindeutige Tendenz hinsichtlich der Höhe der Wahlbeteiligung läßt eine Konfessionsgliederung der Gemeinden erkennen: Mit wachsendem Anteil der katholischen Bevölkerung nimmt die Wahlbeteiligung zu. Gemeinden mit weniger als 10 vH Katholiken erreichten eine Wahlbeteiligung von nur 81 vH, Gemeinden mit mehr als 90 vH Katholiken von 92 vH. Der Anteil der Wahlberechtigten der letzten Gruppe macht mehr als ein Viertel der Wahlberechtigten im Land aus.

Prozentwert der Bundestagswahlen 1957 und 1955

	1957		1955	
	absolut	rel.	absolut	rel.
Wahlberechtigte	2 327 033	100,0	1 942 191	100,0
Wähler	1 978 225	85,3	1 742 547	89,7
Postfach-Wahlzettel	113 500	5,7	104 000	5,9
Direktmandate	1 418 749	57,7	958 932	50,2
Landeslisten	559 476	22,6	783 615	40,3
SPD	185 288	7,5	224 805	11,6
GB/BHE	27 775	1,1	30 000	1,5
FDP	29 698	1,2	32 800	1,7
DP	1 151	0,05	1 971	0,1
BDD	4 724	0,2	5 000	0,3
DG	1 301	0,05	1 300	0,07
DRP	51 350	2,2	45 473	2,3
sonstige Parteien	-	-	61 298	3,1

1) Kreis/Bezirk.

Bundestagswahl 2021

Von Simone Emmerichs, Sebastian Fückel, Sophia Häußler, Moritz Hohlstein, Dr. Martin Jacobs, Thomas Kirsche, Matthias Kowalczyk, Dr. Annette Tennstedt und Dr. Andrea Weitzel

Am 26. September 2021 fand die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis entfielen in Rheinland-Pfalz auf die SPD 29,4 Prozent, auf die CDU 24,7 Prozent, auf die GRÜNEN 12,6 Prozent, auf die FDP 11,7 Prozent, auf die AfD 9,2 Prozent und auf DIE LINKE 3,3 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die übrigen Parteien kamen zusammen auf 9,2 Prozent. Die Wahlbeteiligung in Rheinland-Pfalz sank leicht auf 77,2 Prozent; der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler erreichte mit 61,3 Prozent einen Rekordwert.

**SPD gewinnt die Wahl, Union verliert deutlich, GRÜNE auf Platz drei**

Am 26. September fand die Wahl zum 20. Deutschen Bundestag statt. In Deutschland bewarben sich insgesamt 47 Parteien um die Sitze im neuen Bundestag. Gewinnerin der Wahl ist die SPD, während die Union ein historisch schlechtes Ergebnis hinnehmen musste. Die GRÜNEN verbuchten deutliche Stimmengewinne und wurden drittstärkste Partei.

Mit 685 400 Zweitstimmen wurde die SPD in Rheinland-Pfalz zum zweiten Mal in der Geschichte des Landes stärkste Partei bei einer Bundestagswahl. Im Vergleich zu 2017 erzielte die Sozialdemokraten 114 800 Stimmen mehr (+20 Prozent). Ihr Stimmenanteil stieg um 5,3 Prozentpunkte auf 29,4 Prozent.

Die CDU, die bislang bei fast allen Bundestagswahlen in Rheinland-Pfalz stärkste

Partei wurde, erlitt deutliche Verluste: Die Christdemokraten erhielten 576 400 Stimmen und damit 271 600 weniger als vor vier Jahren (-32 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 24,7 Prozent um 11,2 Prozentpunkte niedriger als 2017. Damit blieb das Ergebnis sogar deutlich hinter dem bisher schlechtesten Ergebnis der Partei bei der Wahl 2009 zurück (35 Prozent). Die CDU liegt um 4,7 Prozentpunkte hinter der SPD und ist nur noch zweitstärkste Kraft im Land.

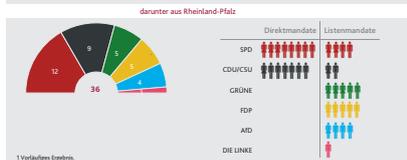
Die GRÜNEN gehören zu den Gewinnern der Wahl. In Rheinland-Pfalz kamen sie auf 293 200 Zweitstimmen, das sind 314 000 mehr als vor vier Jahren (+64 Prozent). Ihr Stimmenanteil liegt mit 12,6 Prozent um fünf Prozentpunkte höher als 2017. Für die GRÜNEN ist dies das bisher beste Ergebnis bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz.

CDU mit historisch schlechtestem Ergebnis

GRÜNE und FDP stark

Wahlen

GT Mandatsverteilung bei der Bundestagswahl 2021\*



\* Vorläufiges Ergebnis.

Rheinland-pfälzische SPD gewinnt acht Direktmandate

Die SPD gewinnt insgesamt 206 Mandate, 53 mehr als 2017. Aus Rheinland-Pfalz entsenden die Sozialdemokraten zwölf Abgeordnete, drei mehr als zuvor. In acht Wahlkreisen konnte eine Kandidatin oder ein Kandidat der SPD das Direktmandat erringen. Drei der acht Direktmandate gingen an Frauen. Erst zum dritten Mal seit ein Bundestag gewählt wird, holte die SPD in Rheinland-Pfalz mehr Wahlkreismandate als die CDU.

Union verliert insgesamt 50 Sitze

CDU und CSU kommen im neuen Bundestag zusammen auf 196 Mandate, 50 weniger als 2017. Die CDU Rheinland-Pfalz entsendet

neun Abgeordnete. Das sind fünf weniger als 2017 und die niedrigste Zahl an Sitzen bei einer Bundestagswahl in Rheinland-Pfalz. Sieben Abgeordnete sind direkt gewählt, darunter eine Frau. Zwei Mandate wurden über die Landesliste vergeben.

GRÜNE gewinnen insgesamt 51 Plätze dazu

Die FDP stellt insgesamt 92 Abgeordnete, zwölf mehr als zuvor. Für fünf davon kommen

den Inhalten als auch in der äußeren Form werden die „Statistischen Mitteilungen Rheinland-Pfalz“, die „Wirtschaftszahlen des Landes Rheinland-Pfalz“ und der „Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz“ als Beginn der Reihe der Statistischen Monatshefte gesehen. Somit wurde 2022 bereits der 75. Jahrgang der Statistischen Monatshefte veröffentlicht.

### Umfangreiche Inhalte und vielfältige Informationen

Große  
Themen-  
vielfalt

In den vergangenen Jahrzehnten haben sich Inhalt und Layout der Statistischen Monatshefte immer wieder an die geänderten Ansprüche und den Zeitgeist angepasst. Es bietet Raum für detaillierte Erläuterungen zu den Statistiken, tiefgehende Analysen der Ergebnisse und die Einordnung in den aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kontext. Die Inhalte werden textlich dargestellt und durch informative Tabellen, Grafiken und Karten ergänzt. Die Beiträge umfassen die folgenden Themenbereiche:

- Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit
- Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Flächennutzung
- Handel, Tourismus, Gastgewerbe
- Industrie, Bau, Handwerk
- Soziales
- Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern
- Preise und Preisindizes
- Verdienste, Arbeitskosten und -zeiten
- Finanzen und Vermögen privater Haushalte
- Umwelt, Energie
- Verkehr
- Gesamtrechnungen, Konjunktur
- Querschnittsveröffentlichungen

### 1973: 25 Jahre Statistisches Landesamt

In der Doppelausgabe Februar/März zum 25. Jubiläum des Statistischen Landesamtes aus dem Jahr 1973 werden die Inhalte und Aufgaben der Statistischen Monatshefte beschrieben:

Wichtigster Bestandteil der mittelfristigen Berichterstattung des Amtes sind die *Statistischen Monatshefte*. Das erste Exemplar erschien im April 1948 als *Wirtschaftszahlen des Landes Rheinland-Pfalz* und enthielt „für den inneren Dienstgebrauch“ allgemeine Übersichten und grundlegende Zahlen aus allen Gebieten der Statistik mit einer Gegenüberstellung der monatlich anfallenden Ergebnisse und derjenigen des Vormonats und Vorjahresmonats. Die Schwerpunkte der Ergebnisse bezogen sich damals zeitgemäß auf Ernährungsstatistiken (Zuteilungen für Normalverbraucher, Kaloriensätze u. ä.), Interzonenhandel und Arbeitsmarkt. Als Ergänzung hierzu erschienen die Statistischen Vierteljahresberichte mit ausführlicheren Darstellungen von Quartalsergebnissen.

In Anlehnung an die Vereinbarungen des Arbeitskreises „Veröffentlichungen“ wurde die Reihe *Wirtschaftszahlen des Landes Rheinland-Pfalz* 1956 in *Zahlenspiegel Rheinland-Pfalz* umbenannt, der im Jahre 1958 als Anhang in die neueröffnete Reihe der Statistischen Monatshefte einging. Seitdem werden in dieser Reihe aktuelle statistische Ergebnisse dargestellt und kommentiert, wobei größtmöglicher Wert auf eine aktualitätsbezogene Auswahl der Themen gelegt wird.

Bei der Auswahl der Beiträge steht seit jeher der Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Themen im Fokus. So gab es z. B. im Oktober 2020 eine Sonderausgabe zu den wirtschaftlichen Folgen der ersten Coronawelle. Neben dem Verlauf des Infektionsgeschehens wurden dabei auch Daten aus der Sterbefallstatistik und dem rheinland-pfälzischen Mortalitätsregister ausgewertet.

Aktuelle  
Themen-  
auswahl

Einen Überblick über die Beiträge eines Jahrgangs nach Themenbereichen bietet das Gesamtinhaltsverzeichnis, das jeweils zusammen mit der Dezemberausgabe veröffentlicht wird. In der Rubrik „kurz + aktuell“ finden die

Regelmäßige  
Rubriken

Ausgewählte Statistische Monatshefte und Vorgängerveröffentlichungen seit 1948



1. Jg. – Juni 1948



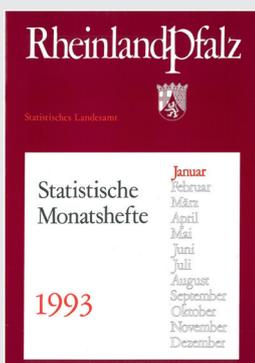
1. Jg. – August 1948



11. Jg. – 1958



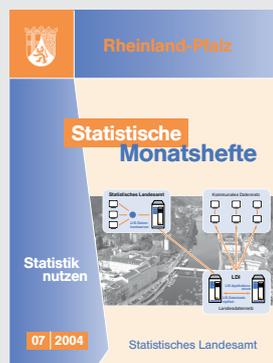
28. Jg. – 1975



46. Jg. – 1993



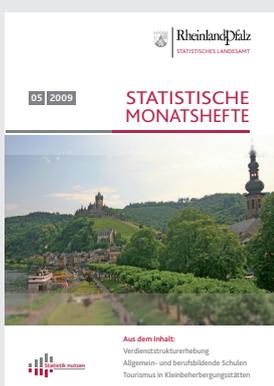
52. Jg. – 1999



57. Jg. – 2004



59. Jg. – 2006



62. Jg. (2009)



75. Jg. – 2022

Leserinnen und Leser eine übersichtliche Zusammenfassung der neuesten Ergebnisse der Statistiken. Die Rubrik „Verbraucherpreise“ informiert monatlich über die aktuelle Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Quartalsweise wird außerdem über den Verlauf der Konjunktur in Rheinland-Pfalz berichtet. Ausgewählte Themen auf regionaler Ebene werden kartografisch in der Rubrik „Rheinland-Pfalz in Karten“ dargestellt.

Monatshefte. Insgesamt wurden somit in den letzten 75 Jahren rund 900 Ausgaben veröffentlicht. Der Umfang der Hefte hat sich im Laufe der Jahre deutlich erhöht: Während eine Ausgabe in den 70er-, 80er- und 90er-Jahren durchschnittlich 33 Seiten hatte, sind es heute rund 75 Seiten. Seit Mai 2009 erscheint das Heft in seinem heutigen Layout, das fortlaufend weiterentwickelt wird.

Bisher rund 900  
Ausgaben

Zahlenspiegel  
fester  
Bestandteil

Die Tabellen des Zahlenspiegels sind auch heute noch ein fester Bestandteil des Heftes. Sie bieten einen Überblick über wichtige Ergebnisse monatlicher bzw. vierteljährlicher Statistiken zu wichtigen Bereichen des wirtschaftlichen und sozialen Geschehens.

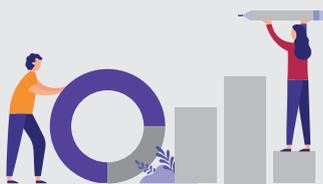
Die Verbreitungswege haben sich an die veränderten Nutzeransprüche und -gewohnheiten sowie die technischen Möglichkeiten angepasst: Die Statistischen Monatshefte liegen zwar auch heute noch in gedruckter Form vor, können aber auch kostenfrei als PDF-Datei abonniert werden. Die einzelnen Beiträge sind – nach Themenbereichen geordnet – ab dem Jahrgang 2001 online

Seit 2001  
online  
verfügbar

Pro Jahr erscheinen – bis auf wenige Ausnahmen – zwölf Ausgaben in der Reihe der

## 75 Jahre Statistische Monatshefte

Vor **75** Jahren begann die Reihe der Statistischen Monatshefte.



Bisher erschienen **900** Ausgaben.



**37 000** Seiten wurden seit der Ausgabe als „Statistisches Monatsheft“ 1958 veröffentlicht.



Mit insgesamt **1 220** Seiten war der 66. Jahrgang (2013) bisher am umfangreichsten.

Seit **2001** sind alle Beiträge online unter [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de) abrufbar.



Seit **2009** erscheint das Heft im jetzigen Layout.

Barrierefrei  
seit 2022

unter [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de) und in der Statistischen Bibliothek abrufbar. Seit Beginn des Jahres 2022 stehen die Hefte barrierefrei zur Verfügung. Die Jahrgänge ab 1958 sind im Katalog des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz aufgeführt und können im Lesesaal der Rheinischen Landesbibliothek eingesehen werden<sup>3</sup>.

### Bedarf an statistischen Informationen vor allem in Krisenzeiten

Bereits zum 25. Jubiläum der Statistischen Monatshefte wurde auf den größtmöglichen Aktualitätsbezug bei der Auswahl der Themen hingewiesen. Dies ist auch heute ein wichtiges Kriterium für die Relevanz der Inhalte unseres Magazins. Seit der Ausbreitung des Covid-19-Virus im Frühjahr 2020 prägte die Coronapandemie das Leben der Bürgerinnen und Bürger. Die Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben und die wirtschaftliche Entwicklung waren enorm. Der Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar dieses

Jahres und die damit verbundenen Sanktionen haben ebenfalls starke Auswirkungen auf den Energiesektor und auf Wirtschaft und Gesellschaft. In diesen Krisenzeiten ist der Informationsbedarf von Politik, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürgern sehr groß. Aktuelle und verlässliche Daten sind nötig, um faktenbasierte Entscheidungen treffen zu können. Unser Anspruch ist, diesen Informationsbedarf zu decken und die Ergebnisse der amtlichen Statistik für unsere Nutzerinnen und Nutzer in einem modernen und ansprechenden Angebot verfügbar zu machen. Die Statistischen Monatshefte Rheinland-Pfalz bilden dabei bereits seit vielen Jahrzehnten eine wichtige Konstante in der Arbeit des Statistischen Landesamtes.

Entscheidungen  
brauchen  
Daten

Simone Emmerichs, Diplom-Betriebswirtin (FH), ist Mitarbeiterin im Referat „Veröffentlichungen“.

<sup>3</sup> Zur Suche im LZB-Katalog gelangen Sie unter:  
<https://lbz.rlp.de/de/startseite>

## Veröffentlichungsprogramm

Zusätzlich zu den Statistischen Monatsheften bietet das Statistische Landesamt Rheinland-Pfalz ein breites Veröffentlichungsprogramm, das unser Internetangebot ergänzt und zum Download bereitsteht:

- **Statistisches Jahrbuch Rheinland-Pfalz** zeigt Ergebnisse von mehr als 300 Statistiken und Rechenwerken
- **Broschüre Rheinland-Pfalz heute** mit zentralen Zahlen zu vielen Lebensbereichen der Menschen in Rheinland-Pfalz
- **Faltblätter** zu folgenden Themen: Frauen in Rheinland-Pfalz, Mikrozensus, Tourismus, Verbraucherpreisindex, Landwirtschaft und Weinbau
- **Konjunktur aktuell** (online) enthält zentrale Konjunkturindikatoren und das vierteljährliche Bruttoinlandsprodukt
- **Statistische Analysen** vertiefen ausgewählte Themen wie Wirtschaft, Bildung, Bevölkerungsentwicklung oder Wahlen
- **Regionalveröffentlichung „Kreisfreie Städte und Landkreise“ und Kommunaldatenprofil** (online) ermöglichen regionale Vergleiche für ausgewählte Merkmale